

Möbel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wirtschaftung in Kriegszeiten befaßt hat, folgen drei weitere, die über einzelne Arbeitsgattungen und deren Materialien orientieren. – Heft 2 gibt auf knappem Raum eine vorzügliche Übersicht über die materialtechnischen statischen und konstruktiven Grundlagen des Holzes, es enthält auch den Vorschlag der « Lignum » zur Normierung der Querschnitte von Bauhölzern. An Beispielen, die mit Photos und Konstruktionsschemas illustriert sind, wird die wirtschaftlichste Verwendung des Materials auf allen Gebieten des Bauens eindrücklich gemacht. – Die Hefte 3, « Sanitäre Installationen » und 4, « Heizung und Lüftung » sind ähnlich gegliedert, was schon äußerlich die Orientierung erleichtert und für die ganze Reihe nach Möglichkeit weitergeführt werden sollte. Ein erster Teil ist dem Material, seinen heutigen Vorräten, seiner Produktion und Einfuhr gewidmet, ein zweiter behandelt die Ausnützung. Gilt bei der sanitären Installation die Aufmerksamkeit besonders der Anwendung von Austauschmaterial und der Neukonstruktion zur Materialeinsparung beim Fabrikanten wie im Bau, so wird bei der Heizung gezeigt, wie die Einschränkungen vor allem durch rationelle Berechnung des Wärmebedarfes und durch weitgehenden Wärmeschutz ausgeglichen werden können. – Die Hefte bieten außer dem durch die heutigen Umstände bedingten Stoff so viel allgemein Wissenswertes, daß sie als grundlegende Einführungen in die verschiedenen Gebiete unseres Baugewerbes gelten dürfen.

H. S.

Das Kochen in der Kochkiste

163 Kochrezepte von Pauline Schärer, 92 S., 8 Abb., 15/21 cm. Fr. 2.50. Verlag Jak. Villiger & Cie., Wädenswil

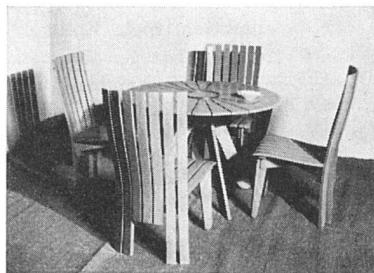
Was die flotte Umschlagblattzeichnung des kleinen Werkes verspricht, das hält sein Inhalt. Zu fast jedem derartigen Büchlein, deren Zahl jetzt Legion ist, greifen die heute etwas geplagten Hausfrau-Köchinnen erwartungsvoll – doch werden die meisten enttäuscht aus der Hand gelegt. Hier aber vermittelt schon die erste flüchtige Durchsicht neue Anregungen in zügigem, glücklicherweise nicht hausbackenem Stil. Geht man aufs Einzelne ein, so findet gewiß jeder für ihn willkommen Verwendbares. Die Rezepte sind auf die bekannte Mewa-Kochkiste zugeschnitten, doch auch für jede selbst gezimmerte und gepolsterte verwendbar.

M. S.

Möbel

im Garten

Gartenmöbel von Alver Aalto



Neue Embru-Gartenmöbel



Tagungen

Tagung für Erdstrahlenforschung im Schloß von La Sarraz

Seit vielen Jahren lädt die großzügige Besitzerin und Freundin fortschrittlicher Kunst, Architektur und Wissenschaft, Madame H. de Mandrot, Künstler und Wissenschaftler aus aller Welt zu sich ein. So wurden z. B. an dieser Stätte im Jahre 1928 die bekannten « Internationalen Kongresse für neues Bauen » gegründet.

Die diesjährige, vom 23.–25. Juli stattgefundenen Tagung war der Erforschung der sogenannten Erdstrahlen gewidmet. Sie stand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. W. von Gonzenbach, und es nahmen daran teil die Herren Dr. med. Jenny (Aarau), Dr. Mörikofer (Davos), Dr. Heß (Eid, Forst-

amt Bern), Gebr. Ernst (St. Gallen), Dr. med. Mittendorff (Genf), Ing. L. Schröder-Speck (Brugg), Décorvay (Lausanne) und A. Roth, Arch. BSA (Zürich).

Am ersten Tage referierten Dr. Jenny und L. Schröder über « Rute und Pendel als Anzeiger unterirdischer Grundwasserläufe ». Die Referenten vertraten die Auffassung, daß sich Erdstrahlen über fließendem Grundwasser bilden, für deren Feststellung man auf Rute und Pendel angewiesen ist. Der zweite Tag brachte das sehr interessante Referat von Dr. Jenny über « Die biologischen Einflüsse der Erdstrahlen auf tierische und pflanzliche Gesundheit ». Seit mehr als zehn Jahren ist der Referent in Zusammenarbeit mit Oberst Oehler (Aarau) mit praktischen Versuchen an Pflanzen (Gurken usw.) und Tieren (weiße Mäuse, Meerschweinchen) beschäftigt und hat die schädliche Beeinflussung der Lebewesen durch Erdstrahlen einwandfrei nachgewiesen. Besonders eindrucksvoll war der vorgeführte Film über die angestellten Experimente. Anschließend referierte Ingenieur L. Schröder, der in Architektenkreisen kein Unbekannter ist, über « Baustoffe und Baumentfeuchtung ». Die Erfahrungen und Beobachtungen des Referenten lassen die Vermutung zu, daß Feuchtigkeitsauftriebe in Bauten durch Erdstrahlen begünstigt werden. Die moderne Bautechnik kennt bereits eine Reihe von Baustoffen und Konstruktionsverfahren, um die Erdstrahlen zu brechen. Es sind vegetabilische Stoffe, wie Kork, Pflanzenfasern, Holz und im besondern auch Asphaltprodukte. A. Roth referierte über die Konsequenzen, die der Architekt in seiner Arbeit hinsichtlich der Ausschaltung der Erdstrahleneinwirkungen zu ergreifen hat, und wies gleichzeitig darauf hin, daß die modernen Konstruktionsmittel Eisen und Eisenbeton trotz ihrer starken Strahlenleitfähigkeit (richtig angewendet als Strukturstoffe, nicht aber als Raumabschließungen) unmöglich aus der Baukunst von heute und morgen eliminiert werden können. Am letzten Tag gesellte sich zu den Tagungsteilnehmern eine stattliche Zahl von Geladenen aus der Westschweiz, um über die Ergebnisse der Tagung orientiert zu werden. Prof. von Gonzenbach faßte dieselben wie folgt zusammen: Gewisse Störungen im Leben von Mensch, Tier und Pflanze lassen auf das Vorhandensein sogenannter Erdstrahlen schließen. Ihre Wesensart bedarf aber noch der sorgfältigen Ab-